

Séverine Henriette Meier

*1993 geboren in St Priest en Jarez, Frankreich

AUSBILDUNG

- | | |
|------------------|---|
| 2013–2022 | Studium der freien Kunst an der Hochschule für Gestaltung Offenbach, Abschluss Diplom |
| 2016–2017 | Studium Textildesign und Illustration an der Royal Academy of Fine Arts Gent, Belgien |

EINZELAUSSTELLUNGEN

- | | |
|-------------|---|
| 2026 | „Bittersweet“, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt |
| 2024 | „Office“, Goethe Institut Frankfurt (upcoming); „Beyond the Gaze“, Tresor 35, Frankfurt |

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- | | |
|-------------|--|
| 2026 | „summe & teile“, schon, Berlin; „Kunstansichten“, Büsingpalais, Offenbach (upcoming); Sammlung Holle, Kunstraum Potsdam (upcoming) |
| 2025 | „Neue Position II“, Galerie Monica Ruppert, Frankfurt; „Shape“, Dr. Schreygers Kunstsalon, Berlin; „Miracle Pending“, G10 Projektraum, Darmstadt; „Flintenweiber Reloaded“, Kunsthafen Köln; „Szuverén“, Valóság, Verőce; „The matter“, Kunstverein GRAZ, Regensburg; „Unwrapped“, Galerie Better Go South, Berlin |
| 2024 | „Heaven Scent Laundry“, Magma Maria, Offenbach; „Out of Paradise“, Basis, Frankfurt; „The Opening“, 1822-Forum, Frankfurt; „Nature Morte“, Schloss Fasanerie, Eichenzell |
| 2023 | „A Drawer Full of Translucent Fragments“, Zollamt Galerie, Offenbach; „Futur3 Festival“, Kiel; „Schluss mit Lustig“, Galerie HBK Saar |
| 2022 | „Salon der Gegenwart“, Hamburg; „Compressed Clouds Circulate Through a Forest of Tender Flesh“, Basis, Frankfurt; „Giennale“, Alte Kupferschmiede, Gießen; „Dilated Stories“, Studio 294, Frankfurt |

STIPENDIEN UND NOMINIERUNGEN

- | | |
|-------------|--|
| 2026 | Hauptstipendium Soul of Art, Stadt Offenbach am Main |
| 2025 | Stipendium der Künstlerhilfe Frankfurt, Nominierung durch das Städelmuseum Frankfurt |

2024	Nominierung Eberhard Dietzsch Kunstpreis für Malerei; Nominierung Förderpreis Bodenseekreis
2023	Erasmus+ Stipendium, Praktikum bei Stephan Dilleuth, Italien; Nominierung Bundespreis für Kunststudierende
2021	Brückenstipendium der Hessischen Kulturstiftung

ARTIST STATEMENT

In meiner künstlerischen Praxis setze ich mich mit der Konstruktion von Weiblichkeit in einer westlich geprägten Gesellschaft auseinander. Feministische Perspektiven und eine kritische Reflexion der Kunstgeschichte bilden den Kern meines Ansatzes. Im Zentrum meiner Arbeit steht der weibliche Körper, der seit Jahrhunderten als Projektionsfläche patriarchaler Vorstellungen und gesellschaftlicher Normen dient. Die Malerei erweist sich für mich als ideales Medium: Sie ist historisch eng mit der Darstellung des weiblichen Körpers verbunden und hat ihn immer wieder als allegorische Figur in Dienst genommen. Diese Tradition macht sichtbar, wie tief gesellschaftliche Erwartungen an Weiblichkeit in künstlerische Formen eingeschrieben sind, und unterstreicht die Notwendigkeit, diese Darstellungen neu zu verhandeln. Gleichzeitig nutze ich die Malerei, um meine eigenen Gefühle auszudrücken. Mich interessiert das behutsame wie auch konfrontative Herantreten an Körper und Objekte sowie deren Neuinszenierung, die bewusst irritiert und verstört. So entstehen Momente der Verfremdung, in denen Vertrautes fremd erscheint und neue Interpretationsräume eröffnet werden.